Ansprache des Bürgermeisters Christian Schönung zum Partnerschaftstreffen 2016 in Zwevegem

Sehr geehrter Herr Kollege Marc Detreluigne (Zwevegem/Belgien),

sehr geehrter Herr Kollege Jean-Louis Desbenoit (Le Coteau/Frankreich),

sehr geehrte Delegationen aus Le Coteau und Lorsch

aber insbesondere liebe Gastgeber und Freunde aus Zwevegem,

ich freue mich sehr, dass wir uns in diesem Jahr gemäß unserem üblichen 2-Jahres-Rhythmus wieder in Zwevegem treffen. Lassen Sie mich gleich zu Beginn unseren großen Dank für die Organisation der „Jumelage 2016“ an die Gemeindeverwaltung, die Partnerschaftskommission und jeden einzelnen beteiligten Bürger aus Zwevegem im Namen der Freunde aus Lorsch aussprechen. Wir treffen uns – wie dies öfter bei unseren Jumelagen in Belgien ist – zu Zeiten großer Fußball-Turniere. In diesem Jahr ist es die Europameisterschaft in Frankreich, bei der in Lyon (also in unmittelbarer Nähe von Le Coteau) wichtige Spiele wie beispielweise das Halbfinale und in Lille (nicht weit von hier) Spiele unserer Nationalmannschaft stattfanden. Verbunden über unsere Partnerstädte konnten wir uns also ganz nahe bei dieser Europameisterschaft fühlen. Sport und besonders der Fußball begeistert die Menschen aller Nationen und wir sind alle gerne Teil dieser internationalen auf dem Sport basierender Freundschaft. Trotz aller Vorfreude auf ein solches Turnier und großer Begeisterung in der Bevölkerung ist jedoch weiterhin die Besorgnis präsent, dass sich weitere Attentate wie rund um das Länderspiel vom 13.11.2015 in Paris oder wie in Brüssel am 22.03.2016 wiederholen könnten. Neben anderen Aktionen von Einzeltätern wurde uns bei diesen schrecklichen Attentaten bewusst, dass unser vereintes Europa mit offenen Grenzen innerhalb der Europäischen Union (EU) doch sehr verletzbar ist und dieses System von Menschen, deren geistige Heimat außerhalb Europas liegt, aufs tiefste getroffen werden soll. Die Ermittlungen der Polizei haben uns aufgezeigt, welchen Weg die Attentäter durch unsere drei Länder nahmen. Zwischenzeitlich wieder erfolgte Grenzkontrollen mussten zur Abschreckung eingeführt werden. So groß das durch die Attentate ausgelöste Leid in Belgien und Frankreich auch war, gegenseitige Beschuldigungen habe ich nicht vernommen, was ich als sehr ermutigendes Zeichen deute. Es zeigt uns aber auch, dass wir zwar die Binnengrenzen abgebaut haben, aber nur bedingt wirkungsvolle Sicherungen der Außengrenzen der Europäischen Union aufbauen konnten. Auch die Haltung der einzelnen Mitgliedsstaaten der EU in der Flüchtlingskrise zeigte, dass es insbesondere bei großen Herausforderungen nicht die Einigkeit besteht, in der wir diese Europäische Union eigentlich wähnten. Dass einigen Bürgern der EU die großen Vorteile unseres Staatenbundes nicht mehr erkennen, haben wir bei vielen Diskussionen, Demonstrationen und Wahl erfahren. Dass jedoch eines der frühen Mitglieder – das Vereinigter Königreich von Groß-Britannien – mit einem Volksentscheid den Austritt aus der EU beschließen würde, hat niemand geahnt. Bei allem Schock über dieses Votum müssen wir uns jedoch nun wirklich die Frage stellen, warum Europa nicht mehr die Bürger erreicht und warum man die EU reduziert auf einen großen politischen Apparat und nicht nachvollziehbare Regularien sieht. Brüssel und Strasbourg sind nicht weit von uns entfernt. Es ist auch unsere Aufgabe mit unseren Kontakten in die „große Politik“ für ein von den EU-Bürgern verstandenes Europa zu sorgen. Dass ein vereintes Europa sehr wichtig ist, war trat bei den Briten zunehmenden Alters immer mehr in den Hintergrund. Das erstaunt, weil dies doch die Generationen waren, die mit einem geeinten Europa eine Gemeinschaft herstellen wollte, in der Freundschaft Streit und Kriege verhindern sollte. So bleibt uns heute jedoch die in Großbritannien nach der Abstimmung aus Umfragen gewonnen Hoffnung, dass die jungen Menschen in Europa die Zukunft sehen. Deshalb freue ich mich immer wieder, wenn Schülerinnen und Schüler aus unseren Partnerstädten Lorsch besuchen oder wenn sich Jugendliche in einer der Partnerstädte für gemeinsame Ferien treffen. Wenn wir es schaffen, diese Generation weiterhin für unsere Freundschaft zu begeistern, dann ist mir um unsere Jumelage nicht bange! Unsere Aufgabe ist es auch in unseren Generationen weiterhin für die Europäischen Ideen zu werden und Motivatoren der jüngeren Generationen zu sein! Immerhin feiern wir 2017 50 Jahre Freundschaft mit Le Coteau und 44 Jahre mit Zwevegem. Nochmal vielen Dank für die vorbildliche Organisation der Jumelage 2016. „Es lebe unsere Freundschaft!“